

Lehrstunden gehen weiter

Zwei Begegnungen

brachte das Tischtennis-Jahr 2012 bereits für den TTC Kuchl – im Intercup gelang ein knapper Auswärtserfolg; in der Bundesliga setzte sich die Negativserie fort.

JAKOB HILZENSAUER

KUHL. Wenn im Tischtennis der Intercup ruft, dann lässt sich der TTC Kuchl auch von langen Reisen nicht abhalten. So geschehen in der zweiten Runde des internationalen Bewerbes – Spielertrainer Attila Halmai, Bernhard Kranabitl und Lukas Seidl reisten am 6. Jänner zum 870 Kilometer entfernten Club namens P.P. Castellinoise in Montignie (Belgien). Was sie dort erwartete,



Bernd Reisinger: Bemüht, aber letztendlich chancenlos.

Bild: SW/HILZ

te, war in jeder Hinsicht ungewöhnlich. Obmann Paul Stadler erklärt warum: „Der Boden, auf dem gespielt wurde, bestand aus Fliesen und die Tische waren in schlechtem Zustand. Die Bedingungen waren sehr schwierig.“ Die Kuchler setzten sich trotzdem mit 3:2

gegen den belgischen Außenseiter durch. Was danach folgte war erneut außergewöhnlich: „Wir bekamen ein tolles Buffet vorgesetzt. Die Gastfreundschaft der Belgier war sensationell.“ So startete das Jahr immerhin mit einem Sieg in Belgien, einem guten Essen und ei-

nem Ausflug nach Brüssel und Luxemburg.

Aus der Bundesliga vom vergangenen Wochenende wissen die Kuchler allerdings wenig Positives zu berichten. In Abwesenheit von Attila Halmai (er laboriert an einer Lungenentzündung) musste der TTC gegen Innsbruck eine 7:0-Heimpleite einstecken. Sowohl Halmai-Ersatz Bernd Reisinger als auch die beiden Jungspieler Bernhard Kranabitl und Lukas Seidl konnten nicht punkten. Obmann Stadler sieht trotzdem Verbesserungen: „Sie nähern sich den Spitzenspielern.“ Seidl und Kranabitl konnten immerhin teilweise in ihren Begegnungen überzeugen – die fehlende Konstanz im Spiel der Kuchler ließ aber keinen Punktgewinn zu. So erhielt Innsbruck zwei Punkte im Kampf um die Meisterschaft und Kuchl erneut eine Lehrstunde für die Zukunft.